



Protokoll

der Gemeinderatssitzung vom Donnerstag, 27. April 2018, 14.00 Uhr – 16.10 Uhr
Gemeindehaus Lenzerheide

Sitzungsteilnehmer/innen

Gemeinderat

Voneschen Markus (Vorsitz)
Baltermi Josef
Betschart Ueli
Kercho Alberta
Margreth Kilian
Meier Thomas
Muhmenthaler Andreas
Parpan Thomas
Pircher Ueli
Sigron David
Tscharner Bartholome

Gemeindevorstand

Moser Aron
Ginesta Sascha (bis 15.30 Uhr)
Schäfer Dominik
Sigron Elisabeth

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Fausch Beat
Meier Ernst

Verwaltung

Büchi Walter, Leiter Bau
Büchel Stephan, Heimleiter
Kercho Alexander, Feuerwehrkommandant
Margreth Gian Reto, Finanzverwalter

Protokoll

Gruber Johann

Entschuldigt

Margreth Armin, Gemeindevorstand
Möll Donata, Gemeinderat
Paterlini Romano, Gemeinderat
Sigron Fabian, Gemeinderat
Wolf Michael, Gemeinderat
Illien Stefan, Leiter Werke
Kräutl Andreas, Leiter Sportzentrum
Langenegger Stefan, Schulleiter

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. März 2018
3. Genehmigung Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Vaz/Oberbaz und Kenntnisnahme Bericht über die Anpassung der Bilanz per 1. Januar 2017
4. Teilrevision Ortsplanung Langsamverkehr und Wildruhezonen – Verabschiedung zuhanden Urnengemeinde
5. Seniorenzentrum Lenzerheide – Information
6. Informationen und Varia

Traktandum 1: Begrüssung

Gemeinderatspräsident *Markus Voneschen* begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung.

Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an Gemeindepräsident Aron Moser, an die Mitglieder des Gemeindevorstandes, der Verwaltung, an die Vertreter der Presse und an die Anwesenden im Publikum.

Traktandum 2: Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. März 2018

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. März 2018 wird mit folgender Änderung (Antrag B. Tschärner) ohne Gegenstimme genehmigt.

Traktandum 6, Informationen und Varia, Mitführen von Hunden in Gemeindefahrzeugen

Bartholome Tschärner erklärt, dass ~~ein weiterer Gemeindeangestellter~~ *ihm ein weiterer Einwohner bekannt sei, welcher* Piketteinsätze mit einem Lawinenhund leiste.

Traktandum 3: Genehmigung Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Vaz/Oberbaz und Kenntnisnahme Bericht über die Anpassung der Bilanz per 1. Januar 2017

Die durch den Gemeindevorstand verabschiedete Jahresrechnung wurde den Sitzungsteilnehmenden mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt. Beilagen dazu bilden die Botschaft des Gemeindevorstandes zur Jahresrechnung 2017, die Kommentare zu den Budgetabweichungen, der Bericht über die Anpassung der Bilanz per 1. Januar 2017, der Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) sowie die Berichte der Revisionsstelle Gredig & Partner AG.

Wie Gemeindepräsident *Aron Moser* ausführt, kann das Ergebnis erneut als sehr erfreulich bezeichnet werden. Zudem seien die Schulden seit seinem Amtsantritt von 19 auf 14 Mio. Franken reduziert worden.

Nach den einleitenden Erläuterungen durch Finanzverwalter *Gian Reto Margreth* **beschliesst der Gemeinderat einstimmig Eintreten.**

Die Jahresrechnung wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt.

LAUFENDE RECHNUNG

2170.3120.02 Heizmaterial Schulhaus Vaz

Bartholome Tschärner weist auf den entsprechenden Kommentar zu den Budgetabweichungen hin. Darin wird erwähnt, dass die Holzschnitzelfeuerung im Herbst 2017 überholt werden musste, da Rauch in Räume der Schulanlage entwichen ist. Er möchte wissen, ob sich dieses Ereignis nicht im Januar 2018 zugetragen habe.

Walter Büchi erklärt, dass die Rauchentwicklung im Herbst 2017 aufgetreten sei (nach Budgetphase). Am 3. Februar 2018 habe sich der Brandfall ereignet.

5720.3637.00 Unterstützungen

Thomas Parpan erkundigt sich, ob die im Kommentar erwähnte Flüchtlingsfamilie zugewiesen worden sei. Dies ist laut *Aron Moser* der Fall. Die Gemeinde habe darauf keinen Einfluss.

Gian Reto Margreth erklärt, dass der verbuchte Aufwand durch den Kanton aufgrund eines Verteilschlüssels in Rechnung gestellt worden sei und nicht direkt mit der erwähnten Flüchtlingsfamilie zusammenhänge.

7201.3130.04 Kanalunterhalt Privatleitungen

Ueli Betschart weist darauf hin, dass der unter diesem Konto verbuchte Aufwand höher ausfällt, als die auf dem entsprechenden Gegenkonto (7201.4260.01) verbuchten Einnahmen.

Laut *Gian Reto Margreth* werden alle Aufwendungen weiterverrechnet. Dabei ergäben sich Überschneidungen, woraus per 31.12. des Rechnungsjahres Abweichungen zwischen Aufwand und Ertrag resultieren.

INVESTITIONSRECHNUNG

Keine Wortmeldungen.

ALTERS- UND PFLEGEHEIM PARC

Gian Reto Margreth erklärt, dass im Zusammenhang mit dem Wechsel auf HRM2 erstmals auf eine Vollkonsolidierung mit der Gemeinderechnung verzichtet werde und die detaillierte Rechnung als Anhang zur Jahresrechnung der Gemeinde, in welcher nur noch das Jahresergebnis verbucht sei, beigefügt werde.

Im Anschluss an die Beratung verweist GPK-Präsident *Beat Fausch* auf den schriftlich vorliegenden Bericht der GPK. Er hoffe, dass letztmals auf die erheblichen Abweichungen der Budgetierung zum Rechnungsergebnis hingewiesen habe werden müssen. Positiv hebt er die Zusammenarbeit mit der neuen externen Revisionsstelle *Gredig & Partner AG* hervor. Es wäre wünschenswert, dass die externen Revisoren bei der Behandlung der Jahresrechnung im Gemeinderat gelegentlich auch anwesend wären. Heute sei dies aus terminlichen Gründen nicht möglich gewesen.

Im Zusammenhang mit der Umstellung auf HRM2, welche mit viel Arbeit verbunden gewesen sei, spricht er den Beteiligten ein grosses Lob aus.

Andreas Muhmenthaler erwartet, dass mit der geplanten Erhöhung der Wassergebühren eine Reduktion der Stromgebühren einhergehe, da bei der Energieversorgung ein hoher Deckungsgrad vorhanden sei.

Gian Reto Margreth erklärt, dass nicht die Wassergebühren erhöht, sondern die Abwassergebühren angepasst werden müssten. Dies nicht in Form von höheren Gebühren, sondern durch Anpassung des Verhältnisses zwischen Grundgebühren und mengenabhängigen Gebühren. Bei den Wassergebühren sei eine Gesetzesrevision fällig. Die Wassergebühren seien derzeit auf dem gesetzlichen Minimum. D. h., eine weitere Reduktion wäre derzeit nicht möglich.

Der Gemeindevorstand beantragt in der schriftlichen Botschaft an den Gemeinderat, die Jahresrechnung 2017 und die Verpflichtungskredite 2017 zu genehmigen sowie vom Inhalt des Berichts über die Anpassung der Bilanz per 1. Januar 2017 Kenntnis zu nehmen.

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Traktandum 4: Teilrevision Ortsplanung Langsamverkehr und Wildruhezonen – Verabschiedung zuhanden Urnengemeinde

Gemeindepräsident *Aron Moser* erklärt einleitend, dass der vorliegenden Teilrevision diverse Sitzungen mit kantonalen Ämtern und Umweltorganisation vorausgegangen seien. Ziel sei es, mit der verbindlichen Festlegung von Wildruhezonen eine bessere Verhandlungsbasis für die Realisierung von touristischen Projekten und Anlässen zu schaffen. Zudem sollen die zunehmenden Konflikte Bike/Wandern durch geeignete Entflechtungsmassnahmen reduziert werden.

Nach den weiteren Erläuterungen durch *Walter Büchi* **beschliesst der Gemeinderat einstimmig Eintreten.**

Laut *Andreas Muhmenthaler* sei die Ausscheidung einer Wildruhezone im Gebiet Foil Cotschen am stärksten umstritten. Rücksprachen mit der Wildhut hätten gezeigt, dass die beliebtesten Freeride-Routen weiterhin genutzt werden können. Er erkundigt sich weiter nach dem Stand eines Ordnungsbussenreglements. Falls ein solches vorhanden sei, sollte dies in die Botschaft integriert werden.

Walter Büchi erklärt, dass noch kein entsprechendes Reglement vorliege. Es sei aber unumgänglich, Kontrollen durchzuführen und Verstösse zu ahnden. Die personelle Organisation der Aufsicht müsse noch definiert werden. Falls das Gesetz angenommen wird, besteht laut *Aron Moser* der nächste Schritt darin, die Umsetzung mittels Reglement verbindlich zu klären. Denkbar wäre allenfalls ein Auftrag an die Wildhut. Es werde diesbezüglich auch noch das Gespräch mit der Jägerschaft gesucht.

Andreas Muhmenthaler beantragt, den südlichen Teil der Landschaftsschutzzone im Heidwald (südlich ab eingezeichneter Bikezone) weiterhin als solche zu belassen.

Laut *Walter Büchi* spricht aus fachlicher Sicht nichts dagegen.

Dem Antrag von *Andreas Muhmenthaler* wird mit 7 : 4 Stimmen entsprochen.

Ueli Betschart weist darauf hin, dass im Gebiet Scalottas neue Bikewege geplant seien, welche durch mit Mutterkühen bestossene Weiden führen. Es sei schwierig, den Gästen die nötigen Informationen zu vermitteln. Bei einer Realisierung der neuen Wege sei eine intensive und professionelle Gästeinformation durch die Tourismusorganisation und durch die Gemeinde unerlässlich. Die Alpgenossenschaft sei nicht in der Lage, eine solche zu gewährleisten.

Aron Moser ist überzeugt, dass aufgrund der Entflechtungsmassnahmen eine bessere Lenkung möglich ist und damit verbunden auch die Kommunikation vereinfacht wird.

Kilian Margreth möchte wissen, wer die Einhaltung der Lenkungsmassnahmen kontrollieren wird. Laut *Walter Büchi* wird angestrebt, die Bike-Wege für die Biker attraktiver zu gestalten als die Wanderwege, damit sich diese auch auf diesen Wegen bewegen. Es werde alles darangesetzt, dass dieses Ziel auch erreicht werde.

Alberta Kercho erachtet eine bessere Kommunikation generell als unerlässlich.

Die Eigenverantwortung sollte laut *Kilian Margreth* nach wie vor den angemessenen Stellenwert behalten.

Im Anschluss an die Beratung verabschiedet der Gemeinderat die Teilrevision Ortsplanung «Langsamverkehr und Wildruhezonen» im Sinne der vorliegenden Botschaft und unter Berücksichtigung der beschlossenen Anpassung gemäss Antrag Andreas Muhmenthaler einstimmig zuhanden der Urnenabstimmung.

5. Seniorenzentrum Lenzerheide – Information

Dominik Schäfer erklärt, dass der Gemeindevorstand im Anschluss an das ernüchternde Verdikt der Bürgergemeindeversammlung vom 26. März 2018 beschlossen habe, die Sachlage neu zu beurteilen. Dies bedeute jedoch nicht, dass das Vorhaben «auf Eis gelegt» werde.

Es werde nun analysiert, was allenfalls falsch gemacht worden sei und ob es sich allenfalls nicht um eine reine «Kopfsache» analog der ersten negativen Abstimmung zur Skigebietsverbindung Lenzerheide-Arosa handle. Aufgrund des offenbar immer wieder geäusserten Vorwurfs, dass im Vorfeld nicht oder kaum über das Vorhaben informiert worden sei, zeigt *Dominik Schäfer* anhand von diversen Auszügen aus Gemeinderats- und Gemeindeversammlungsprotokollen sowie aus Jahresberichten auf, dass dieser Vorwurf nicht berechtigt sei. Zudem sei dazu auch in der Novitats verschiedentlich und teils ausführlich informiert worden.

Die Oase Gruppe AG habe bis anhin über Fr. 200'000.- Vorleistungen und viel Knowhow eingebracht. Dass die Bürgergemeindeversammlung den auf Wunsch des Bürgerrats angereisten Vertretern dieser Institution verweigert habe, sich zum Vorhaben zu äussern, sei sehr enttäuschend. Für ihn stelle sich die Frage, ob es dabei um die Sache gehe oder ob eher politische Machtspiele Ursache für dieses Vorgehen bilden. Gleichzeitig werde der Umstand, dass das Alters- und Pflegeheim Parc mittlerweile ein jährliches Defizit von Fr. 400'000.- generiere, bei der Beratung der Jahresrechnung mit keiner Silbe erwähnt.

Thomas Parpan bemerkt, dass die Bürgergemeinde «den Bock geschossen habe». Dafür sei nicht der Gemeinderat verantwortlich.

Laut *Dominik Schäfer* wurden auch seitens von einzelnen Gemeinderatsmitgliedern Vorwürfe laut, dass der Gemeinderat nicht informiert worden sei, was, wie er dies nun belegt habe, nicht zutreffe.

Josef Baltermi war an der Bürgergemeindeversammlung anwesend. Er habe die Versammlung jedoch nach rund zwei Minuten verlassen, weil er die Situation als sehr beschämend empfunden habe. Es sei auch in Restaurants öffentlich massive Kritik am Gemeindevorstand und teilweise am Gemeindepräsidenten geübt worden, welche jeder sachlichen Grundlage entbehre.

Aron Moser erklärt, dass es letztendlich um die Frage gehe, was der Gemeinde, welche einen jährlichen Gewinn von mehreren Millionen Franken verbuchen könne, die alternde und betagte Bevölkerung Wert sei. Die Bevölkerung der Gemeinde weise derzeit einen Anteil von 431 Haushaltungen mit über 60-Jährigen mit zunehmender Tendenz auf.

Die Situation werde nun durch den Gemeindevorstand unter Berücksichtigung der im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens eingegangenen Fragen, Anregungen und Anträge eingehend analysiert.

Andreas Muhmenthaler schliesst sich der Aussage von Thomas Parpan an. Er persönlich, aber auch weitere Gemeinderatsmitglieder seien nicht Bürger und hätten deshalb keinen Einfluss auf den Entscheid der Bürgergemeindeversammlung. Angesichts der Grösse und der Bedeutung des Projekts hätte er sich jedoch bereits früher einen umfassenden Informationsanlass, z. B. im Rahmen einer Podiumsveranstaltung gewünscht.

Alberta Kercho möchte wissen, ob die Visualisierung, welche im Vorfeld in der Novitats publiziert worden ist, zutreffend sei. Die dort aufgezeigte Grösse des Baukörpers habe grosse Ablehnung ausgelöst.

Dominik Schäfer erklärt, dass sich die Grösse aus dem Raumbedarf ergebe. Ob der Bau jedoch so realisiert werde, wie im entsprechendem Artikel dargestellt, könne heute nicht verbindlich gesagt werden.

Walter Büchi weist darauf hin, dass nur ein Bau bewilligt werden könne, welcher dem Baugesetz entspreche.

Traktandum 6: Informationen und Varia

Informationen Gemeindepräsident

Veranstaltung Region Albula

Am kommenden Montag findet eine Sitzung der Region Albula statt. Dabei geht es darum, eine Übersicht über das touristische Gesamtangebot in der Region zu erhalten und über eine verbesserte regionale Nutzung dieses Angebots zu diskutieren.

Gemeindestrassen

In den nächsten Wochen werden die Schäden an den Gemeindestrassen besichtigt. Gestützt darauf soll die Dringlichkeit von allfälligen Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen definiert werden.

Multifunktionales Gebäude

Mit den Motionären Michael Wolf und Romano Paterlini wurde das mögliche weitere Vorgehen besprochen. Dabei hat man sich auf das Ziel zum Einsatz einer kleinen Arbeitsgruppe für die weitere Bearbeitung geeinigt.

Kommunale Gefährdungsanalyse

Gestützt auf das kantonale Katastrophenhilfegesetz wurde in den vergangenen Wochen eine kommunale Gefährdungsanalyse erarbeitet. Dabei wurden die für die Gemeinde relevanten natur- und gesellschaftsbedingten Gefährdungen eruiert und die damit verbundenen Massnahmen und Verantwortlichkeiten/ Zuständigkeiten definiert.

Grundbuchamt Valbella

Anhand von Folien werden die erfreulichen durch das Grundbuchamt Valbella in den letzten Jahren erzielten Gewinne präsentiert. Aufgrund von personellen Veränderungen und damit verbundenen Bestrebungen des Kantons für eine Zentralisierung war der Erhalt des Grundbuchamts Valbella vorübergehend in Frage gestellt. *Aron Moser* erklärt, dass es ihm dank intensiver Bemühungen gelungen sei, das Grundbuchamt zu retten.

Diverses*Trottoir Lain*

Andreas Muhmenthaler möchte wissen, ob der Belagseinbau wie ursprünglich geplant, in diesem Jahr erfolge oder nicht. Laut *Aron Moser* wird der Belag in diesem Jahr eingebaut. Eine schriftliche Bestätigung des Kantons erwarte er in den nächsten Tagen.

Globiweg

Ueli Pircher erkundigt sich nach dem Terminplan für den neuen Globiweg. *Aron Moser* ist der Terminplan nicht genau bekannt. Die Eröffnung sei auf anfangs Juli 2018 geplant.

Spielplätze

Ueli Pircher weist auf den teilweise nach wie vor sehr schlechten Zustand der Spielplätze hin. Bereits vor einem Jahr sei dies im Gemeinderat bemängelt worden. Er möchte wissen, ob diesbezüglich Massnahmen laufen.

Walter Büchi erklärt, dass Planungen laufen und die dafür budgetierten Mittel eingesetzt würden.

Ueli Pircher bemängelt insbesondere auch die auf den Spielplätzen herrschende Unordnung (Abfall etc.).

Nächste Gemeinderatssitzung

Der Gemeinderat erklärt sich mit einem zusätzlichen Sitzungstermin vom 22. Mai 2018, 20.00 Uhr, einstimmig einverstanden.

Lenzerheide, 30. April 2018

Markus Voneschen
Gemeinderatspräsident

Johann Gruber
Gemeindeschreiber